

Plattdeutsch ist mehr als cool

Der Heimatverein Quakenbrück hatte „Beseuk ut de Naoberskup“



Quakenbrück (cpp) - Der Heimatverein Quakenbrück empfing bei seinem Plattdeutschen Abend „Beseuk ut de Naoberskup“.

Marcus „Bruni“ Bruns (li.) war eigens aus Thiene angereist. „Und nicht aus Alfhausen“, wie er betonte. Gertrud Herzog (Mitte) kam aus Harkebrügge und den kürzesten Weg hatte Uwe Liere (re.) aus Badbergen. Alle drei wussten auf ihre Weise zu überzeugen und als nach fast drei Stunden der Schlussapplaus verklant, waren sich die zahlreichen Anwesenden einig, dass die Zeit wie im Fluge vergangen war.

Gertrud Herzog hatte ihr

Gedicht „Worher - Worhen?“ als Motto gewählt und der besinnliche Grundton, der damit gesetzt war (Woher komme ich, wohin gehe ich?), zog sich durch ihre Geschichten, die teils von leisem Humor geprägt waren.

Uwe Liere zeigte an prägnanten Beispielen auf, wo beim Übersetzen von Nachrichten aus dem Hoch- ins Plattdeutsche die Schwierigkeiten liegen. Er berichtete von örtlichen Unterschieden und ging der grundsätzlichen Frage nach, ob man für Neuerungen wie „Computer“ plattdeutsche Wörter suchen sollte. Sein Fazit war ein deutliches Nein. „Jede Spra-

che entwickelt sich, auch das Plattdeutsche.“

Marcus Bruns war zwar ohne seine Band „Wippsteert“ gekommen, aber mit jeder Menge Spielfreude. Er unterhielt die Gäste prächtig und humorvoll und erklärte immer wieder launig, wie seine Lieder zustande kommen. Plattrock, das wurde schnell klar, ist weit mehr als Kneipenmusik. Alte Sagen tauchen ebenso auf wie der Tod der Mutter und die Geburt des ersten Kindes.

Am Schluss der Veranstaltung stand die Erkenntnis: Platt ist nicht nur cool, es umfasst das ganze Leben!

Fotos: Heimatverein